

# Grundschulcheck



Ergebnis einer Befragung der 135 öffentlichen und privaten Grundschulen im IHK-Bezirk Ostbrandenburg

## Zentrale Ergebnisse

Nur bei 17 Prozent der Grundschulen/Horte im IHK-Bezirk Ostbrandenburg wird nach 17 Uhr eine Betreuung angeboten. Knapp ein Viertel der Einrichtungen schließt spätestens um 15 Uhr. An Samstagen besteht nirgendwo die Möglichkeit der Kinderbetreuung durch den Hort und auch an Schultagen bieten nur 75 Prozent der Grundschulen/Horte eine Nachmittagsbetreuung an allen Nachmittagen an.

60 Prozent der Betreuungseinrichtungen haben während der gesamten Ferienzeit geöffnet.

Die Möglichkeiten, Betreuungstage individuell zu wählen und abzurechnen bieten 80 Prozent der Einrichtungen. Das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, der weiter ausgebaut werden muss.



An allen Grundschulen können die Kinder am Mittagessen teilnehmen.

Die personellen und finanziellen Voraussetzungen der Nachmittagsbetreuung sind in den Einrichtungen sehr unterschiedlich. Dies wirkt sich auf die Vielfalt der Betreuungsangebote und die von den Eltern zu leistende Kostenbeteiligung aus.

Hausaufgabenbetreuung wird an 95 Prozent der Einrichtungen angeboten, genauso oft gibt es Musik- bzw. Sportangebote. In 99 Prozent der Fälle wird die Betreuung durch qualifizierte Kräfte (Lehrkräfte, Erzieher/innen) gewährleistet.

Belegplätze für Unternehmen bzw. Notfallbetreuung gibt es dagegen überhaupt nicht und auch Kooperationen in Form von Freizeit- und Bildungsangeboten von Betrieben bestehen nur in 17 Prozent der Einrichtungen.

## Einführung

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist immer mehr zu einem wichtigen Thema in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geworden. Die demographische Entwicklung mit einer alternden Bevölkerung und einem gleichzeitigen Rückgang von jungen Fachkräften erfordert eine noch stärkere Beteiligung von Müttern am Berufsleben – und das nicht nur in Form von Teilzeitbeschäftigung. Ebenfalls führt die stärkere Teilhabe von Vätern an der Kindererziehung dazu, dass das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch künftig an Bedeutung gewinnt.

Gleichzeitig ist zu verzeichnen, dass durch längere Lebensarbeitszeit sowie verlangte Mobilität und Flexibilität der Arbeitszeitmodelle weder die traditionelle Unterstützung durch die Großeltern, noch das vorhandene Betreuungsangebot eine entsprechende Nachmittagsbetreuung von Kita- oder auch Grundschulkindern gewährleisten kann.

Kinderbetreuung wird damit immer mehr zu einem wichtigen Standortfaktor für Unternehmen und Regionen. Unternehmen siedeln dort an bzw. können wachsen, wo sie für

ihre Mitarbeiter eine gute Betreuungsinfrastruktur und familienfreundliche Rahmenbedingungen vorfinden. Für viele Unternehmen wird dies ein zunehmend wichtigerer Punkt bei der Gewinnung von Fachkräften.

Um einen Überblick über die Struktur der Kinderbetreuung zu bekommen, hat die IHK Ostbrandenburg in ihrem IHK-Bezirk (Kreis Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree, Uckermark und die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder)) an den Grundschulen eine Befragung durchgeführt.

Der Fragebogen dieses „Grundschulchecks“ wurde im Frühsommer 2011 an alle 135 öffentlichen und privaten Grundschulen im IHK-Bezirk verschickt. An der Befragung haben sich 71 Einrichtungen beteiligt, die insgesamt knapp 9000 Grundschulkindern betreuen, durchschnittlich 122 pro Einrichtung. Bezogen auf alle Schüler der Grundschulen liegt der Anteil der am Nachmittag betreuten Kinder zwischen 20 und 100 Prozent, im Durchschnitt werden zwei Drittel der Schulkinder auch nach dem Ende des Schultages betreut.



## Struktur der antwortenden Einrichtungen

Das Angebot und die Struktur der Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern ist sehr vielseitig. Da gibt es zum einen die Ganztagschulen, in denen die Nachmittagsbetreuung quasi Bestandteil des Konzeptes ist (und daher auch die finanzielle Ausstattung deutlich besser aussieht als bei den übrigen Formen). Es gibt Nachmittagsangebote von Lehrkräften in Schulen, es gibt Horte, die Bestandteil des Schulbetriebes sind, und es gibt Horte, die „unabhängig“ von den Schulen sind (zum Teil als erweitertes Angebot von Kindertagesstätten). Knapp 23 Prozent der Schulen organisieren die Nachmittagsbetreuung in Eigenregie, 77 Prozent der Schulen sichern die Betreuung in Kooperation mit einer bzw. mehreren lokalen Einrichtungen.

Trägerschaft		
	Häufigkeit	Prozent
Kommune	59	83,1
Kirche	3	4,2
Privat-gemeinnützig	9	12,7
Gesamt	71	100,0

Mehrheitlich werden die Einrichtungen durch die Kommunen getragen (83 Prozent), gefolgt von privat-gemeinnützigen Trägern (13 Prozent) und den Kirchen (4 Prozent).

Der besseren Lesbarkeit wird im folgenden der Begriff Hort für alle diese Betreuungsformen verwendet.

			Betreuung		
			ja, in Eigenregie	Ja, in Kooperation mit einem bzw. mehreren lokalen Horten/Kitas/anderen Trägern	Gesamt
Landkreis	Uckermark	Anzahl	4	15	19
		% von Landkreis	21,1 %	78,9 %	100,0 %
	Barnim	Anzahl	4	5	9
		% von Landkreis	44,4 %	55,6 %	100,0 %
	Frankfurt (Oder)	Anzahl		4	4
		% von Landkreis	0 %	100,0 %	100,0 %
	Märkisch-Oderland	Anzahl	5	15	20
		% von Landkreis	25,0 %	75,0 %	100,0 %
	Oder-Spree	Anzahl	3	16	19
		% von Landkreis	15,8 %	84,2 %	100,0 %
	Gesamt	Anzahl	16	55	71
		% von Landkreis	22,5 %	77,5 %	100,0 %

## Flexible Öffnungszeiten: Kein Standard

Die Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zeigen sich exemplarisch an den Öffnungszeiten. Gerade in einer Region, die bundesweit durch die höchste Quote von Arbeitspendlern geprägt ist, wären flexible bzw. lange Betreuungszeiten wünschenswert.

Zwar geben 99 Prozent der Horte an, dass sie auch nach 13.30 Uhr geöffnet haben, bei 22 Prozent der Einrichtungen ist jedoch spätestens um 15 Uhr geschlossen. Bis maximal 17 Uhr haben 61 Prozent der Einrichtung offen, darüber hinaus sind es aber nur noch knapp 17 Prozent.



			Betreuungszeit				
			bis max 13.30 Uhr	bis max 15 Uhr	bis max 17 Uhr	länger als 17 Uhr	Gesamt
Landkreis	Uckermark	Anzahl		1	15	3	19
		% von Landkreis	0 %	5,3 %	78,9 %	15,8 %	100,0 %
	Barnim	Anzahl		3	5	1	9
		% von Landkreis	0 %	33,3 %	55,6 %	11,1 %	100,0 %
	Frankfurt (Oder)	Anzahl		1	2	1	4
		% von Landkreis	0 %	25,0 %	50,0 %	25,0 %	100,0 %
	Märkisch-Oderland	Anzahl	1	4	13	2	20
		% von Landkreis	5,0 %	20,0 %	65,0 %	10,0 %	100,0 %
	Oder-Spree	Anzahl		6	8	5	19
		% von Landkreis	0 %	31,6 %	42,1 %	26,3 %	100,0 %
	Gesamt	Anzahl	1	15	43	12	71
		% von Landkreis	1,4 %	21,1 %	60,6 %	16,9 %	100,0 %



Problematisch ist auch der Blick auf die Tage, an denen die Möglichkeit zu Nachmittagsbetreuung besteht. So bieten nur 75 Prozent der Horte an allen Schulfachmittagen eine Betreuung an, 14 Prozent haben nur an 4 Tagen geöffnert und knapp 11 Prozent nur an 2 bzw. 3 Nachmittagen. An Samstagen gibt es gar kein Angebot.

Hier zeigt sich, dass sich die Arbeits- und Lebenswelten vieler Eltern noch nicht im Betreuungsangebot widerspiegeln. Mittlerweile arbeiten fast die Hälfte der deutschen Beschäftigten an Samstagen oder im Schichtdienst.

Und auch die Schulferien bereiten berufstätigen Eltern, anders als ihren Kindern, nicht nur Freude. So bieten 7 Prozent der Einrichtungen gar keine Betreuung in den Schulferien an und bei weiteren 35 Prozent gibt es nur zeitweise einen Ferienhort. Da können schon allein die 6 Wochen Sommerferien zu einer logistischen Herausforderung werden, denn nur 58 Prozent der Einrichtungen bieten während der gesamten Schulferien eine Betreuung an.

			Betreuung in der Ferienzeit?			
			ja, während der gesamten Ferien	ja, zeitweise	nein	Gesamt
Landkreis	Uckermark	Anzahl	9	9	1	19
		% von Landkreis	47,4 %	47,4 %	5,3 %	100,0 %
	Barnim	Anzahl	5	3	1	9
		% von Landkreis	55,6 %	33,3 %	11,1 %	100,0 %
	Frankfurt (Oder)	Anzahl	3	1		4
		% von Landkreis	75,0 %	25,0 %	0 %	100,0 %
	Märkisch-Oderland	Anzahl	10	8	2	20
		% von Landkreis	50,0 %	40,0 %	10,0 %	100,0 %
	Oder-Spree	Anzahl	14	4	1	19
		% von Landkreis	73,7 %	21,1 %	5,3 %	100,0 %
	Gesamt	Anzahl	41	25	5	71
		% von Landkreis	57,7 %	35,2 %	7,0 %	100,0 %

## Bedarf an mehr Plätzen und längeren Öffnungszeiten

Befragt, ob es denn in der Einrichtung den Bedarf an mehr Betreuungsplätzen bzw. längeren Öffnungszeiten gibt, antworteten 13 Prozent der Horte, dass sie schon heute Wartelisten für die Nachmittagsbetreuung führen und ganz klar der Bedarf besteht. Auf die Frage nach längeren Öffnungszeiten bekundete faste jede fünfte Einrichtung, dass der Bedarf an längeren Betreuungszeiten besteht.

Auf die Frage, ob es Planungen gibt, Betreuungszeiten und Platzkapazitäten in naher Zukunft auszubauen, gaben ganze 3 Prozent an, an längeren Öffnungszeiten zu arbeiten und immerhin 11 Prozent planen die Betreuungskapazitäten zu erhöhen.

Hier zeigt sich ganz deutlich, dass es sowohl bei der „Bedarfsermittlung“ vor allem aber der Umsetzung große Potenziale zur Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestehen. Die Einrichtungen sind dabei abhängig vom jeweiligen Träger und von der finanziellen Ausstattung.



Denn nicht nur im Handel haben sich durch die Verlängerung der Ladenöffnungszeiten die Arbeitszeiten verändert. Es ist keine Seltenheit mehr, dass die Arbeitnehmer teilweise erst nachmittags mit ihrer Arbeit beginnen, wenn sie bis Ladenschluss arbeiten müssen.

Hier ergibt sich weiterhin ein großer Widerspruch zwischen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

			Nachfrage nach längeren Betreuungszeiten am Nachmittag?		
			ja	nein	Gesamt
Landkreis	Uckermark	Anzahl	4	15	19
		% von Landkreis	21,1 %	78,9 %	100,0 %
	Barnim	Anzahl	4	5	9
		% von Landkreis	44,4 %	55,6 %	100,0 %
	Frankfurt (Oder)	Anzahl	2	2	4
		% von Landkreis	50,0 %	50,0 %	100,0 %
	Märkisch-Oderland	Anzahl	1	19	20
		% von Landkreis	5,0 %	95,0 %	100,0 %
	Oder-Spree	Anzahl	2	16	18
		% von Landkreis	11,1 %	88,9 %	100,0 %
	Gesamt	Anzahl	13	57	70
		% von Landkreis	18,6 %	81,4 %	100,0 %

## Angebote der Nachmittagsbetreuung



Die Möglichkeit eines warmen Mittagessens bieten alle Grundschulen bzw. Horte im IHK-Bezirk an.

In den meisten Horten gibt es das Angebot, die Nachmittagsbetreuung nur für einzelne Nachmittage in der Woche zu wählen und abzurechnen. Dies gibt den Eltern die Möglichkeit, das Betreuungsangebot an die eigenen Arbeitszeiten bzw. Schichtdienstregelungen anzupassen. Oftmals ist es aber nicht oder nur mit großem Aufwand möglich, diese Regelung kurzfristig zu verändern. Hier muss noch eine Menge getan werden, um die Betreuungsmodelle der vorhandenen Arbeitswirklichkeit anzupassen und somit den Eltern die Erwerbstätigkeit zu ermöglichen.

Hausaufgabenbetreuung wird in fast allen Horten angeboten (96 Prozent) und die Betreuung erfolgt in der Regel (99 Prozent) durch qualifizierte Kräfte, also Lehrkräfte oder Erzieherinnen. Weit verbreitet ist auch die Möglichkeit, im Rahmen der Nachmittagsbetreuung Sport- oder/und Musikangebote zu nutzen( 96 Prozent). Zum Teil werden diese von den Einrichtungen selber angeboten und zum Teil durch externe Anbieter in den Einrichtungen.

Sprachförderung wird in 41 Prozent der Einrichtungen angeboten. Regional betrachtet am stärksten in der Stadt Frankfurt (Oder), hier bieten 75 Prozent der Einrichtungen Sprachförderung an. Auch hier zum Teil als Bestandteil der eigenen Arbeit oder durch externe Anbieter.

			Sprachförderung		
			ja	nein	Gesamt
Landkreis	Uckermark	Anzahl	7	12	19
		% von Landkreis	36,8 %	63,2 %	100,0 %
	Barnim	Anzahl	2	7	9
		% von Landkreis	22,2 %	77,8 %	100,0 %
	Frankfurt (Oder)	Anzahl	3	1	4
		% von Landkreis	75,0 %	25,0 %	100,0 %
	Märkisch-Oderland	Anzahl	7	13	20
		% von Landkreis	35,0 %	65,0 %	100,0 %
	Oder-Spree	Anzahl	10	9	19
		% von Landkreis	52,6 %	47,4 %	100,0 %
	Gesamt	Anzahl	29	42	71
		% von Landkreis	40,8 %	59,2 %	100,0 %

## Kooperationen mit Unternehmen im Rahmen der Nachmittagsbetreuung

Immer mehr Unternehmen wollen ihre Arbeitnehmer bei der Kinderbetreuung unterstützen bzw. sich in ihrer Kommune sozial engagieren. Dazu gehören auch Kooperationen mit Einrichtungen der Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern. Aufgrund der geringen Unternehmensgröße und der zum Teil eingeschränkten Flexibilität der Einrichtungen sind Kooperationen in Form von Belegplätzen für Unternehmensmitarbeiter oder eine Notfallbetreuung überhaupt nicht verbreitet.

Anders sieht es im Bereich von Kooperationen bei Freizeit- und Bildungsangeboten aus. Immerhin 17 Prozent der Einrichtungen gaben an, dass sie auf diesem Gebiet mit Unternehmen zusammenarbeiten, sei es u.a. durch Betriebsbesuche, Patenschaften oder Sportangebote.

Genauso verbreitet ist das Sponsoring der Einrichtungen durch Unternehmen.



			Kooperation Freizeit- und Bildungsangebote		
			ja	nein	Gesamt
Landkreis	Uckermark	Anzahl	1	18	19
		% von Landkreis	5,3 %	94,7 %	100,0 %
	Barnim	Anzahl	2	7	9
		% von Landkreis	22,2 %	77,8 %	100,0 %
	Frankfurt (Oder)	Anzahl	2	2	4
		% von Landkreis	50,0 %	50,0 %	100,0 %
	Märkisch-Oderland	Anzahl	3	17	20
		% von Landkreis	15,0 %	85,0 %	100,0 %
	Oder-Spree	Anzahl	4	15	19
		% von Landkreis	21,1 %	78,9 %	100,0 %
	Gesamt	Anzahl	12	59	71
		% von Landkreis	16,9 %	83,1 %	100,0 %



## Fazit

In den Kommunen des IHK-Bezirks Ostbrandenburg gibt es eine flächendeckende Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern. Dennoch ist der Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen – regional unterschiedlich – vorhanden. Sowohl für Eltern als auch für Unternehmen ist es von großer Bedeutung, dass eine Kinderbetreuung auch kurzfristig zur Verfügung stehen kann – ohne monatelange Voranmeldung.

Und auch bei den Öffnungszeiten besteht dringender Handlungsbedarf. Eltern, die im Schichtdienst arbeiten oder lange Fahrtwege haben, sind nach wie vor hauptsächlich auf sich alleine gestellt. Eine Betreuung an Samstagen ist gar nicht möglich.

Eine flexible Buchung der Betreuungszeiten ist aus Sicht der Eltern und auch der Unternehmen wünschenswert, um eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erreichen. Die unterschiedlichen Träger müssen hier reagieren. Flexible Arbeitszeitmodelle können nur genutzt werden, wenn ein entsprechendes Betreuungsangebot zur Verfügung steht.

Lobenswert ist das flächendeckende Angebot zur Mittagsversorgung und der hohe Anteil qualifizierter Betreuungskräfte.

## Forderungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- Nachmittagsbetreuung der Grundschulkinder an Erwerbsrealitäten anpassen – ein immer größer werdender Anteil der Erwerbstätigen arbeitet an Wochenenden, im Schichtdienst bzw. in den „Abendstunden“. Erweiterte Öffnungszeiten (z.B. nach 18 Uhr oder an Samstagen) müssen Bestandteil des regulären Betreuungsangebotes werden. Sicher braucht nicht jede Grundschule einen „Späthort“, aber innerhalb der Kommunen sollte es schon mindestens eine Einrichtung geben, die dieses Angebot gewährleistet.
- Flexibilität ermöglichen – individuell vereinbarte Betreuungszeiten und Abrechnungen müssen Standard werden, damit Betreuung auch für Teilzeitbeschäftigte, Selbstständige und Eltern im Schichtdienst passgenau wird.
- Ferienschlusszeiten abschaffen – generelle Schließzeiten während der Ferien müssen abgeschafft werden. Eine Betreuung während der gesamten Ferienzeit muss sichergestellt werden. Das kann auch durch Kooperation mehrerer Einrichtungen geschehen.
- Zusätzliche Betreuungsplätze schaffen – der Ausbau von Betreuungsplätzen für Grundschulkinder muss die konsequente Fortsetzung des Ausbaus der Kinderkrippen- und Kindergartenplätze sein. Eine gesicherte und flächendeckende Betreuung, die sich der Arbeitswelt der Eltern anpasst, ist für alle Kinder von 0 - 14 Jahren notwendig.
- Schulen und Unternehmen sollten sich Kooperationen insgesamt noch stärker öffnen und dabei auch Unterstützung durch die Kommunen erhalten.
- Alle Grundschulen sollten regelmäßig Bedarfsanalysen zum Umfang und zur Dauer der gewünschten Betreuung durchführen. Dabei ist Voraussetzung, dass die Eltern selbst angeben, welche Betreuungszeit sie benötigen. Nur so wird die notwendige Transparenz geschaffen, die ein tatsächliches bedarfsgerechtes Angebot ermöglicht.
- Die unterschiedliche Finanzausstattung bei der Nachmittagsbetreuung zwischen Schulen mit und ohne Ganztagsbetreuung muss beseitigt werden.



## Impressum:

### Herausgeber:

© Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg  
Puschkinstraße 12 b  
15236 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 5621-0  
Fax: 0335 5621-1196  
E-Mail: [info@ihk-ostbrandenburg.de](mailto:info@ihk-ostbrandenburg.de)  
Internet: [www.ihk-ostbrandenburg.de](http://www.ihk-ostbrandenburg.de)

### Redaktion:

Robert Radzimanowski  
Tel.: 0335 5621-1305  
Fax: 0335 5621-1390  
E-Mail: [radzimanowski@ihk-ostbrandenburg.de](mailto:radzimanowski@ihk-ostbrandenburg.de)

### Layout und Satz:

Jana Gerlach  
Tel.: 0335 5621-1033  
E-Mail: [gerlach@ihk-ostbrandenburg.de](mailto:gerlach@ihk-ostbrandenburg.de)

### Fotos:

Kita-Schule-Wirtschaft im Landkreis Oder-Spree e.V. (S. 9),  
IHK Ostbrandenburg (S. 12), Fotolia (S.1-12)

Stand: August 2011

